

Name: Pavol Marônek

### Sprechaufgabe 3 (Wein und freies Sprechen)

#### 1. Intonation

a) Rhythmus/Gliederung/Pausierung

- Gut.

b) Melodieverlauf im Satz und besonders an Satzzeichen

- Gut.

c) Akzentuierung im Wort und im Satz

- Gut, außer in uralten (Vorsilbe ur- ist immer betont, das u in ur- ist immer lang).

#### 2. Artikulation

a) Vokale

*Quantität (Länge und Kürze)*

- Nur selten falsch, z.B. in garen.

*Ö und Ü*

- Gut.

*E-Laute*

- Brauchen oft mehr Spannung, z.B. in Gera, Reben, zugeben, zehn.

*O-Laute*

- Meistens gut, manchmal zu wenig Spannung, z.B. in Zitronensaft

*Vokalneueinsatz (Knacklaut)*

- Gut.

*Diphthonge*

- Gut.

b) Konsonanten

*fortis/lenis (stimmhaft/stimmlos)*

- Gut.

*R-Laut frikativ (Reibe-, Zäpfchen- oder Zungenspitzen-R)*

- Gut.

*R-Laut vokalisiert*

- Nach langem Vokal und in unbetontem er- bitte vokalisiertes R, z.B. war, erstreckten, mehr, der.

*L-Laut*

- Oft zu silbisch, z.B. in Landschaft, Saale, Elbe, IIm. Sehen Sie sich noch mal das Bild an und üben Sie den Unterschied.

*ich-/ach-Laut*

- Gut.

*Hauchlaut (h)*

- Gut.

*Assimilation*

- Nur manchmal zu stimmhaft, z.B. in aussdrucksstarke (das s wird durch Auslautverhärtung stimmlos, das d durch progressive Assimilation).

*mehrteilige Verbindungen (pf, ts, pfl, tsv, pr, ...)*

- Gut.

**Zusammenfassung:**

Gut vorgelesen und gesprochen. Am auffälligsten ist es, wenn Sie Ihr Zungenspitzen-R an Stellen sprechen, wo eigentlich vokalisiertes R gefordert ist. Bitte sehen Sie sich noch mal die Regeln an und üben Sie das. Am L sollten Sie auch noch arbeiten. Der Rest sind kleinere Fehler, die Sie nur machen, wenn Sie nicht aufpassen, aber eigentlich können, z.B. das lange, gespannte e, o oder Betonungsfehler. Kleiner stilistischer Hinweis zum Rezept: Rezepte formuliert man im Deutschen unpersönlich mit *man* statt *wir*.